

ter, Prosuperus, unterrichtete mich im Schreiben und Rechnen. Als ich kaum 8 Jahre alt war, bewies er mir einst, daß, wenn man die fünfprocentigen Interessen jährlich zum Capital schlage, sich dasselbe in 100 Jahren 131 Mal vermehren müsse. Die Aufmerksamkeit, mit welcher ich ihm zuhörte, schien dem alten Manne zu gefallen; er zog plötzlich 24 Livres aus seiner Tasche und sagte mit einer Begeisterung, welche mir noch jetzt vor Augen schwebt: „Mein Kind, erinnere Dich, so lange Du lebst, daß dem Menschen nichts auf der Welt unmöglich ist. Hier schenke ich Dir 24 Livres, trage sie zu einem Kaufmanne, meinem Freunde, der sie aus Befälligkeit für mich in seinen Handel nehmen wird. Jährlich sollst Du die Interessen dazu schlagen und dann einst bei Deinem Tode für die Ruhe Deiner und meiner Seele eine fromme Stiftung davon gründen.“ — Seinem Befehle habe ich Folge geleistet. Aus den 24 Livres sind seit jener Zeit (von etwas über 62 Jahren) 500 Livres geworden, die ich Kraft diese in 5 gleiche Theile dividire, und verordne, daß sie gleich der Stammsumme meines Großvaters immerfort zu Zinses-Zinsen ausgethan bleiben, jedoch so, daß alle 100 Jahre nur ein Fünftel gehoben und angewendet werden kann. — Das erste Fünftheil wird in hundert Jahren so viel betragen, daß dafür ein Morast, der neben meinem Geburtsorte liegt, urbar gemacht werden kann. — Vom zweiten Fünftheil, 100 Jahre später, sollen 80 Preise zur Aufmunterung der Wissenschaften, des Ackerbaues u. s. w. gestiftet werden. Vom dritten Fünftheil, 100 Jahre später, sollen im ganzen Reiche 100 patriotische Leihhäuser angelegt werden, welche jedem fleißigen und redlichen Bürger, ohne Interessen, Vorschüsse machen. Ferner soll man in den vornehmsten Städten 12 Kunstsammlungen und 12 öffentliche Bibliotheken gründen, jede derselben soll 100,000 Livres jährliche Renten haben, um 40 verdienstvolle Gelehrte zu unterhalten. — Vom vierten Fünftheile, 100 Jahre später, sollen 100 neue Städte gebaut werden, und jede mit 150,000 Menschen bevölkert werden. Man könnte einwenden, daß in ganz Europa nicht so viel baares Geld vorhanden sey, aber ich überlasse den Exekutoren meines Testaments, das Geld nach Belieben in Immobilien zu verwandeln. — Endlich vom letzten Fünftheile, nach Ablauf von 500 Jahren, sollen zuerst unsere eigenen Staatsschulden und dann, wenn es zureicht, die Schulden der

Engländer bezahlt werden, aus Dankbarkeit für Newton's schönes Werk: „Die Universalrechenkunst“, betitelt. Die Exekutoren des Testaments, sechs an der Zahl, sollen aus den redlichsten Männern gewählt werden und soll jeder sterbend seinen Nachfolger ernennen. Für ihre Bemühung mögen sie bei Hebung des vierten Fünftheils einen kleinen Bruch von 32 Millionen unter sich theilen.“

Ueber das Maienfest in Althausen.

(Auszug aus der in Mergentheim erscheinenden „Vorzeit und Gegenwart.“)

Die Einwohner Althausens haben vergangenen Pfingstmontag einen erfreulichen Beweis gegeben, daß sie Freunde von Gesang und Klang sind, indem sie auf lieblichem Wiesengrund ohne die Kosten zu scheuen, ein Fest veranstalteten, an dem Kinder und Kinderfreunde aus der Nähe freudig Theil genommen; ein kleines Fest, das noch dadurch ein besonderes Interesse gewann, daß ein aus Althausens kräftigen Jünglingen gebildeter Gesangsverein zum ersten Male seine Fahne mit württembergischer Farbe wehen ließ, die mit ihrem schönen, von einer Freundin des Gesangs gesticktem Eichenkranze, wohl neben andern ihres Gleichen sich stellen darf. Der Maientag zu Althausen hat auß's Neue beursundet, daß auch die Bewohner der fränkischen Thäler einen Sinn für die Feier solcher Tage haben, was nur Diejenigen bestreiten wollen, welchen der Sinn für dieselben fehlt, er hat den Beweis gegeben, daß auch in unserer Gegend kleine Volksfeste abgehalten werden können, ohne daß die Schranken der Ordnung und Sittlichkeit dabei überschritten werden.

Wem gehört das Bett?

Zur Meßzeit kamen nach Frankfurt am Main und zwar in später Mitternacht Drei Passagiere von Köln am Rhein, Die Schnellpost hatte sie hergebracht. Doch kaum dem Kolof vom Wagen entstiegen Erfragten die Pilger müd und matt, Um sich bald in seligen Träumen zu wiegen, Den besten Gasthof der freien Stadt. Man nannte „Hôtel de Russie auf der Zeile.“ Als besten und nächsten von der Post; Und fort ging es jetzt in geflügelter Eile